

**Pallene** f. Chalkidike und Makedonia.  
**Palliata** sc. Fabula (f. Komödia a. E. und Fabula). Die Palliatendichter Roms gehören sämmtlich dem 6. Jahrhundert der Stadt an und sind der Reihe nach folgende: Livius Andronicus, Ennius, Naevius, Plautus, Terentius, Atilius, Varius, Accius, Lucius Lanuvius und Terentius. Bei ihrer Uebersetzung der griechischen Dramen versuchten sie mit mehr oder weniger Freiheit, wie es entweder der Charakter der einzelnen Dichter oder auch die Rücksicht auf das Publicum veranlaßte. Um ihren Stücken das hoffliche Interesse, welches das Publicum lebhaft in das Theater führte, zu geben, fügten sie entweder Zufügen einer größeren Komik hinzu oder wendeten auch die Contaminatio an, d. h. Verarbeitung zweier griechischen Dramen zu Einem römischen. Dabei wurde weniger auf sorgfältige Oefonomie und strenge Charakterzeichnung geachtet, als auf den Eindruck des Einzelnen. Gegen Ende des 6. Jahrhunderts verlangte man von den Dichtern eine fast treue Uebersetzung der griechischen Originale, welcher Forderung sich nur mittelmäßige Dichter fügen wollten. Die begabteren wendeten sich der satyragoga und Atellanen zu. Doch schon zu Anfang des siebenten Jahrhunderts entstand eine Reaction, man begehrte wieder die älteren Palliaten zu sehen, die sich von nun an auf der römischen Bühne erhielten und noch in den Zeiten der Kaiser mit Beifall gesehen wurden.

**Pallium**, *ἡλικίον*, *πάπιον*, ein aus Wollenstoff bereiteter, tief herabhängender (*Quint.* 11, 3, 143.), von Farbe gewöhnlich weißer Mantel, der ähnlich wie die Toga umgeschlagen, vorzugsweise aber von den Philosophen getragen wurde, während er sonst in den besten Zeiten des hellenischen Lebens für ein Zeichen der Weichlichkeit galt (daher auch in Rom von Bühlerinnen getragen).

**Pallor** f. Ares.

**Palma**, *παλιθή*, die Palme, im Oriente als allgemein verbreitetes Nahrungsmittel, bisweilen auch in älterer Zeit als Schreibmaterial dienend, zierte vor allen Dingen mit ihren schönen Zweigen und Blättern die Sieger in den Wettkämpfen, weshalb sie auch oft metonymisch für Sieg oder Siegespreis steht. *Cic. Rosc. An.* 6, 35. *Hor. od.* 1, 1, 5, 4, 2, 17. *Verg. G.* 3, 10.

**Palmira**, *Παλμύρα*, im alten Testamente Thadmor (1. Kön. 9, 18.), die Palmenstadt, wurde in uralter Zeit schon von dem jüdischen Könige Salomo als Karavanzestation an der syrischen Wüste angelegt, und zwar in einer Oase. Nach ihrer Lage litt sie zur Römerzeit nicht wenig von den Römern und Parthern in den zwischen beiden Völkern geführten Kriegen. Bis zur römischen Kaiserzeit blühte sie zwar durch Handel, indem sie den Verkehr zwischen dem Westen und Osten vermittelt zu haben scheint; doch gelangte sie erst im 3. Jahrhundert n. E. zu größerer Macht, als unter den damaligen Wirren im römischen Reiche Odenathus (261) die nun aufs prächtigste von ihm ausgeschmückte Stadt zum Sitze eines neu gegründeten Reiches erhob, welches nach seinem Tode von seiner Gemahlin Zenobia über Aegypten und Vorderasien ausgedehnt wurde. Der Kaiser Aurelian zerstörte im Jahre 273 dieses palmyrenische Reich, nachdem es nur kurze Zeit

bestanden hatte. Die Stadt selbst wurde geplündert und fast ganz zerstört und konnte sich, trotz der Wiederherstellung durch Justinian, nicht wieder emporheben. Doch existirt seitdem noch an ihrer Stelle ein von Arabern bewohnter Ort unter dem Namen Tedmur fort. Prachtvolle Ruinen, besonders von Tempeln, unter denen der Tempel der in Palmyra vornehmlich verehrten Sonne der größte war, sind noch heutiges Tages Zeugen von ihrem ehemaligen Reichthum und Glanze.

**Paludamentum** f. Kleidung, 2) römische.

**Pambotis**, *Παμβώτις ἕλκη*, See im mittleren Epeiros, an dessen Gestaden sich Neoptolemos, der Sohn des Achill, mit seinen Thebaischen Gefährten niedergelassen haben sollte, in der Nähe von Dodona, f. See von Janina.

**Pamisos**, *Πάμισος*, 1) südlicher Nebenfluß des Peneios in Theßalien (*Hdt.* 7, 129.) f. Bistrit. — 2) Fluß in Messenien (f. d.). — 3) Fluß in Lakonien, mündet bei Leuktra und bildete die alte Grenze zwischen Lakonien und Messenien, f. Bach von Mitha. *Strab.* 8, 361. — 4) Fluß in Elis bei Pholos.

**Pammēnes**, *Παμμήνης*, ein edler Thebaner, jüngerer Zeitgenosse des Epaminondas, scheint schon theilhaftig gewesen zu sein bei der Errichtung der heiligen Schaar (*Plut. Pelop.* 18.), tritt indeß öffentlich erst nach der Schlacht bei Leuktra auf, als er mit 1000 Mann abgeandt wurde, damit die Araber unter seinem Schutze Megalopolis gründeten. In seinem Hause soll sich der junge Philipp von Makedonien aufgehalten haben. *Plut. Pel.* 26. Beim zweiten Einfall in den Peloponnes eroberte er den Hafen von Siphon, auch ein Feldzug nach Rhodis wird erwähnt. Er ist der einzige unter den ausgezeichneten Männern Thebens, so viel wir wissen, der die Schlacht bei Mantinea überlebte; er ward wieder nach Megalopolis gesandt und 353 dem abgefallenen persischen Statthalter Artabazos mit 5000 Mann zu Hülfe geschickt, besiegte die königlichen Feldherren in zwei Schlachten und erwarb sich großen Kriegsrühm. *Diod. Sic.* 14, 34.

**Pamphilos**, *Πάμφιλος*, 1) ein athenischer Feldherr, wurde im Jahre 389 gegen das abtrünnige und von den Spartanern unterstützte Argina ausgesandt. Er belagerte zwar Argina; indeß bald wurde die Flotte vertrieben, und das Heer konnte erst nach 5 Monaten entsetzt werden. *Xen. Hell.* 5, 1, 4—5. Der um dieselbe Zeit wegen Diebstahls am Oeffentlichen verurtheilte Pamphilos (*Arist. Plut.* 174. mit d. Schol.) mag wol derselbe sein; jedenfalls konnte ihn bei dieser Gelegenheit leicht der Verdacht der Befleckung treffen. — 2) Schüler des Platon und Lehrer des Epiktet. *Cic. n. d.* 1, 26. — 3) Maler aus Amphipolis, Schüler des Eupompos, begründete eine eigene Malerschule in Siphon um 360 v. E., deren Hauptauszeichnung wissenschaftliche, besonders mathematische Vorbildung, künstlerisches Bewußtsein und die höchste Genauigkeit im Zeichnen waren. Die Zeichenkunst gelangte durch ihn zur Aufnahme unter die liberalen Bildungsmittel. *Plin.* 35, 10, 36. Auch Schriften über Malerei und Grammatik wurden ihm beigelegt.

**Pamphos**, *Πάμφος*, ein alter mythischer Sänger, mit dem Culte der Demeter und des Dionysos